

Zeitschrift:	Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band:	54 (1962)
Heft:	4
Rubrik:	Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

europäer wie Schopenhauer, Romain Rolland u. a. Trotz dieser Einschränkung möchte ich deutschen Lesern Wartenweilers Buch warm empfehlen.

A. Skaria, Zürich (indischer Student ETH, Zürich).

Dr. Wolfgang Melzer, München. *Außenseiter und Solidaritätsbeitrag im Schweizerischen Recht.* Köln 1962. 108 Seiten. Fr. 8.—. Zu beziehen beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Monbijoustraße 61, Bern.

Oft werden die Gesamtarbeitsverträge erst nach langen Kämpfen und großen Opfern der beteiligten Gewerkschaften abgeschlossen. Die Gesamtarbeitsverträge gelangen dann aber nicht nur auf die Mitglieder dieser Gewerkschaften zur Anwendung. Vielfach werden alle Arbeitnehmer im Betrieb aus Gründen der einheitlichen Betriebsführung gleich behandelt und mitunter die Außenseiter auch durch eine Allgemeinverbindlicherklärung in den Geltungsbereich eines Gesamtarbeitsvertrages einbezogen. Begreiflicherweise empfinden es die Gewerkschaften als unbillig, wenn Außenseiter in den Genuß der Vorteile des erkämpften Gesamtarbeitsvertrages gelangen, ohne daß sie etwas zum Vertragsabschluß beigetragen hätten.

Die Frage, wie ein «Vorteilsausgleich» zwischen den Bemühungen und Opfern der Gewerkschaften und den von den Außenseitern erlangten Vorteilen geschaffen werden kann, hat in den verschiedensten Ländern zu Diskussionen Anlaß gegeben, so neulich auch in Deutschland. Da diese Diskussionen in der Schweiz bereits seit Jahrzehnten zu praktischen Ergebnissen geführt haben, machte sich der Autor der eingangs erwähnten Kölner Dissertation, die unter der Leitung von Prof. Dr. Nipperdey entstanden ist, zur Aufgabe, die Fragen der Außenseiter und des Solidaritätsbeitrages im schweizerischen Recht zu untersuchen.

Die nun vorliegende Schrift tritt zunächst auf die geschichtliche Entwicklung der Berufsverbände und auf die damit zusammenhängende Entstehung der Außenseiterfrage ein und zeigt dann die rechtliche Stellung der Außenseiter im Dienstvertragsrecht und im Gesamtarbeitsvertrag auf. Anschließend werden die verschiedenen Arten der Erfassung der Außenseiter im Lichte der für sie geltenden Schutzzvorschriften behandelt. Ein weiterer Abschnitt ist dem Solidaritätsbeitrag gewidmet, wobei nicht nur die rechtliche Seite beleuchtet, sondern auch den getroffenen gesamtarbeitsvertraglichen Regelungen Raum gewährt wird.

Der Autor hat sich sowohl in dem stark verästelten schweizerischen Arbeitsrecht als auch im schweizerischen Verbandswesen, das mit einem fast unübersehbaren Netz von Berufsverbänden der verschiedensten Art durchwirkt ist, gut zurechtgefunden. Seine Schrift vermag eine wünschenswerte Aufklärung in der gegenwärtigen Diskussion in Deutschland über das Außenseiterproblem zu bringen, wird doch in dieser Diskussion oft auf die schweizerischen Verhältnisse hingewiesen. Zugleich bereichert sie die schweizerische arbeitsrechtliche Literatur um einen wertvollen Beitrag.

FWB

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Fenz.